

Aus Stadt und Land

Mittwoch, den 1. April 1931.

...wären. Folgtu fei febe jedoch für den Augenblick, daß eine Einigung unter den Mächten im Hinblick auf diese Demarche vorhanden sei.

Vorlesung des Vermählungsantrages

Berlin, 31. März. In den vergangenen Monaten auf Grund der Preisermäßigung von In- und Auslands-Weizen ein starker Anstieg vorhanden gewesen ist, über die geschlechtlich voranschreitende Vermählungsquote hinaus Inlandsweizen zu vermahlen, muß damit gerechnet werden, daß die Bekünder an Inlandsweizen härter gesunken sind, als sich dies rechnerisch auf Grund der Vermählungsquote ergeben würde. Um die mäßig fettige Handhabung des Vermählungsantrages bis zum Schluß des Wirtschaftsjahres zu sichern, hat der Reichsernährungsminister von seiner Befugnis, den Vermählungsantrag zu lockern, Gebrauch gemacht und die Quote für die Monate April und Mai 1931 von 65 auf je 50 Prozent herabgesetzt.

Dreimonatiges Feiertagsabkommen bei der Reichsbahn

Berlin, 31. März. Zwischen der Reichsbahn und den Eisenbahngewerkschaften ist ein Feiertagsabkommen auf die Dauer von 3 Monaten für die Zeit vom 1. April bis 30. Juni 1931 abgeschlossen worden, das für die Reichsbahnausbesserungswerte und einige andere Arbeitsgebiete die Einlegung von Feiertagen regelt. Im Durchschnitt sollen durchschnittlich bis zu 12 Feiertagen durchgesetzt werden.

Volkstentwurf in Halle am 28. April

Detmold, 31. März. In der heutigen Sitzung des Provinzial-Landtages teilte der Vorsitzende des Landespräsidiums Dr. K. mit, daß das Landespräsidium beschlossen habe, den Volkstentwurf auf Auflösung des Landtages am Sonntag, den 28. April, durchzuführen.

Kirche und 12 Gebäude eingestürzt

Das Städtchen Schladming in Obersteiermark wurde von einer schweren Brandkatastrophe heimgesucht. Aus unbekannter Ursache entstand auf dem Kirchdach ein Brand. Der heftige Sturm trieb die Flammen über die Stadt, so daß zehn weitere Gebäude in Flammen griffen. Durch Funkenflug wurden 20 Wohnminuten von Schladming entfernt noch ein Gasthaus und das Anwesen eines Lehrers in Brand gesetzt und ebenfalls vernichtet. Infolge dessen sind infolgedessen die Kirche und zehn Gebäude in Schladming und zwei Gebäude außerhalb Schladming niedergebrannt.

Der Kellerterrat tagt nach Otern

Berlin, 31. März. Reichstagspräsident Lobe wird, wie das Nachrichtenbüro des R. d. J. hört, auf Grund des Antrages der Kommunisten auf Einberufung des Reichstages den Kellerterrat nach O. N. zu einer Sitzung einladen.

Die nächste Tagung des Völkerbundrates

Genf, 31. März. Vom Völkerbundsekretariat wird offiziell mitgeteilt, daß die 63. Tagung des Völkerbundrates am Montag, den 18. Mai, beginnt. Der Session geht eine Tagung der Studienkommission für die europäische Einigung, die am Freitag, den 15. Mai eröffnet wird, voraus.

Unterbrechung der Londoner Flottenkonferenz

London, 31. März. Der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph“ meldet, daß die italienischen Sachverständigen, die in London bei der Vertretung des Wortlauts der französisch-italienischen Flottenvereinbarung mitarbeiten, nach Rom reisen werden, um mit ihrer Regierung zu beraten. Infolgedessen werde der Sachverständigenaustausch seine Arbeit vielleicht erst nach Otern wieder aufnehmen können.

Bergwerkstunglück in Äthiopien — Bisher 19 Tote

Paris, 31. März. Wie Havas aus Oviado meldet, wurde ein Schacht der Mosquitola-Grube, in dem 28 Arbeiter beschäftigt sind, von einer Schlagwetterkatastrophe heimgesucht. Bisher sind 19 Tote und 4 Schwerverletzte geborgen worden. Man befürchtet, daß die übrigen fünf nicht gerettet werden können.

Die gestrige Schulentlassungsfeier der achten Klasse im großen Saal des Gemeindehauses war sehr gut besucht. Der Klassenlehrer, Herr Duppe, wollte seinen Schülern gerne den Zweck und Sinn des irdischen Lebens vor Augen führen mit der Aufführung seines Stückes: das verlorene Paradies. Der sorgenschwere Mensch von heute kann es sich fast gar nicht mehr vorstellen, daß es für erwachsene Menschen einmal solch ein reines glückliches, durch gar keinerlei Sorgen getrübt, leuchtend sonniges Dasein gegeben hat. Sicher hat dies auch auf die ausführenden Schüler einen Eindruck gemacht. Vertieft dürfte sich derselbe noch haben bei dem Gang der Handlung, welche zeigte, daß es der Ungehorsam war, welcher die Menschen dieses Glückes beraubte und hinaustrieb in den schweren Lebenskampf. So ist den jungen Seelen nachdrücklich gezeigt, daß Gehorsam eines jeden Menschen erste Pflicht ist, aus deren Unterlassung das größte Leid herauswächst; denn wer als Kind seinen Eltern nicht gehorsam ist, der ist später auch Gott nicht gehorsam und mithin ein verlorener Mensch. Doch die Ausstößung aus dem Paradies ist kein dauerndes Uebel, noch der Abschluß irdischen Seins, sondern der Weg zum verlorenen Paradies ist wieder frei gemacht worden durch den Sohn Gottes, der wohl wußte, daß die Menschen in der Welt Angst haben, ihnen aber so lieblich zuruft: „Seid getrost ich habe die Welt überwunden“. So ist es auch für diese Kinder trotz allem Schweren, das vielleicht auf sie wartet im Verlauf ihres kurzen oder langen irdischen Lebens, ein beglückendes Bewußtsein, daß der Weg zum einst verlorenen Paradies wieder frei für sie ist. Sühnende mit dieser Heilsehnsucht zu werden, wie der Lehner in seiner Rede so ernst hervorhob, gehört auch für diese Kinder zur höchsten Lebensaufgabe. Herr Rektor Feucht redete noch in liebevollen treuherzigen Worten zu den Kindern, welche einst in den vier ersten Grundschuljahren seine Schüler waren. Man merkte dem einstigen Lehrer noch so recht die Verbundenheit an, die er mit den Kindern hatte und wie es ihm ein Anliegen ist, daß sie sich doch alle in der Lebensschule ertüchtigen und bewähren mögen, um in treuer Manneszucht die rechte Freiheit zu erlangen. Die erste Feier wurde von schönen Liedern der Schüler mit Klavier und Violinbegleitung unterbrochen und gewiß wird sich gerne noch jedes in späteren Leben an diese würdige Schulabschlussfeier erinnern und sie beim Abschluß seiner Schulergebnisse nicht vermissen mögen.

Die Nebenbahn Altensteig—Nagold soll verlegt und elektrifiziert werden. Wie wir von maßgebender Stelle hören, soll endlich doch noch in diesem Jahr mit der Verlegung der Nebenbahn begonnen werden und so ein alter Wunsch der Anlieger dieser Strecke und des Verkehrs in Erfüllung gehen. Gleichzeitig mit der Verlegung soll die Elektrifizierung der Strecke erfolgen. Die Vermessungen sollen heute mittag auf der Strecke Altensteig—Berned beginnen. Wir können das endliche Zustandekommen der Verlegung nur begrüßen und erhoffen davon eine Belebung des Arbeitsmarktes wie überhaupt einen wirtschaftlichen Aufstieg unseres Städtchens.

Städtische Sparkasse Altensteig. Die Rückzahlung der Aufwertungsparcelslagen hat schon erhebliche Ausmaße angenommen. Während bis 31. Dezember 1930 84 201 Reichsmark zurückbezahlt wurden, sind in den drei ersten Monaten des neuen Jahres bereits 138 487 R.M. und zwar: im Januar 1931 R.M. 24 356.—, im Februar 1931 R.M. 69 988.—, im März 1931 R.M. 44 143.— zurückbezahlt oder umgebucht worden. Es darf erfreulicherweise festgestellt werden, daß das Entgegenkommen der Kasse geeignet war, in der heutigen schweren Zeit manche Not zu lindern oder über sonstige kritische Momente hinwegzuhelfen.

— Benützung von Schnellzügen mit Sonntagsfahrkarten zu Otern. Die Sonntagsrückfahrkarten gelten zu Otern zur Hinfahrt vom Gründonnerstag um 12 Uhr an bis Ostermontag, zur Rückfahrt vom Gründonnerstag bis Dienstag nach Otern, 9 Uhr. Schnellzüge können in diesem Jahre ausnahmsweise mit Sonntagsrückfahrkarten zur Hin- und Rückfahrt am Karfreitag, an den beiden Oterntagen und am Tage nach Otern benützt werden. Dagegen ist die Benützung von Schnellzügen mit Sonntagsrückfahrkarten am Gründonnerstag und Karfreitag ausgeschlossen.

Vom Kriegerdenkmal. Jedem eifrigen Spaziergänger und aufmerksamen Beobachter auf die Gesehnisse um ihn her wird es aufgefallen sein, daß in den letzten Tagen der Turm unseres Kriegerdenkmals sich stark auf die Seite geneigt hat. Wohl durch die überaus große Winterkälte hat sich das Kriegerdenkmal gesenkt und steht nun heute so wie der schiefe Turm von Pisa. Wir konnten eine gut gelungene photographische Aufnahme erhalten, die die neue eigentümliche Stellung des Kriegerdenkmals schon während der letzten Schneefälle ausgeglichen wiedergibt. Die Aufnahme haben wir als Beweisstück in unserem Schaufenster zur allgemeinen Befähigung ausgestellt.

Die Schwaben Hypothekenaufsichts- und Baupar.-A.G. Tübingen konnte bei der ersten Zuteilung am 27. 2. 1931 die im Vorkauf und unter Kontrolle des bestellten Treuhänders, des Herrn Gerichtsnotar a. D. Schüle-Tübingen, stattfind. 245 000 R.M. ausstatten. Die Zuteilungen entfallen auf die Oberämter Ebingen, Freudenstadt, Leonberg, Röttingen, Reutlingen, Stuttgart, Tübingen und Urach.

Garrweiler, 1. April. Heute abend 7 Uhr findet hier ein Probeflug mit der neuen G. S. und G. Th. Flugmaschine statt, wobei die neuesten Flüge vorgeführt werden. Es lohnt sich, die Sache anzusehen. 1. Rundflug am Drahtseil, 2. Sturzflüge.

Jelschhausen, 30. März. Gestern haben zwei Ragolber Buben im Alter von zwölf Jahren im Walde unweit der Deckenfabrik, dem Steinberg zu, sich das recht zweifelhafte „Bergnügen“ gemacht, im Walde zu zünden. Glücklicherweise wurde es zeitig bemerkt, so daß größerer Schaden verhindert wurde.

Wörnersberg, 1. April. Am gestrigen Tage feierte in körperlicher und geistiger Frische Frau Christiane Schabte, Wwe. ihren 85. Geburtstag. Zu dieser Feier hat Herr Hauptlehrer Rothwang samt Frau und Mädchenchor zur großen Freude der Jubilarin ihr ein Ständchen gebracht. Möge der Jubilarin auch weiterhin ein gesunder Lebensabend beschieden sein.

Wittendorf, 29. März. (Tierquälerei.) Daß es noch Menschen gibt, die auf der höchsten Stufe der Roheit stehen, zeigt folgender Vorfall, der sich dieser Tage zugetragen hat, und zwar nicht fern von Freudenstadt. Ein Fischhändler ließ seinen Fischweiber ablaufen und einer Reinigung unterziehen. In dem Teich befanden sich Duhende von Fröschen. Was tut der Fischer? Statt diese harmlosen Tiere zu schützen, ting er sie alle ein und qualte sie in nicht wiederzugebender Weise zu Tode. Mit Grauen und Schauern verließ der Augenzeuge dieses Vorfalles den Platz.

Freudenstadt, 31. März. (Roth gut abgelassener Verkehrsunsfall.) Gestern nachmittag gegen 5 Uhr ereignete sich beim Hotel „Krone“ ein Verkehrsunsfall, der noch gut abgelassen ist. Das dreijährige Töchterchen des Karl Hoß, Schreiner, kam von der Kinderschule und wollte bei der „Krone“ über die Straße. Hierbei lief es direkt vor ein von der Lohburgerstraße herkommendes Personenauto. Nur der Geistesgegenwart und dem vorsichtigen Fahren des Kraftwagenführers ist es zu danken, daß ein Unglück verhütet wurde. Das Kind wurde von dem Kotflügel gestreift. Hierbei erlitt es leichtere Verletzungen im Gesicht und am Fuß. Es kann nur immer wieder ermahnt werden, die Kinder bei dem zunehmenden Kraftwagenverkehr nicht ohne Aufsicht auf die Straße zu lassen.

Märtyrer der Liebe

Roman von J. Schneider-Förstl
K. A. H. A. U. D. V. E. R. B. A. T. E. N.

56. Fortsetzung

Ihre Lippen waren halb geöffnet. Sie wagte nicht zu fragen.
„Dieser Koffer war ein so schöner Fahrer. Vier Jahre steuert der Wirt nun meinen Wagen. Und heute passiert ihm das!“
Elisabeth brachte keinen Ton hervor. Der Schrecken hielt sie wie gelähmt. „Hans Jörg“ war alles, was ihr über die Lippen kam.
„Ja... er und der Chauffeur, beide. Dem Koffer ist ein Lastwagen in die Fronte gefahren unweit der Eisenbahnbrücke. Ihm hat's die Schädelkappe zerquetscht. Er war sofort tot. Hans Jörg hat eine schwere Unterleibsverletzung. „So viel wie verloren“, sagt Schwester Paula.
Mit beiden Händen hatte Elisabeth in die Falten der Vorhänge gegrieffen. Mit dem Rücken lehnte sie gegen die Wand, unfähig, sich zu rühren. „Hast du... dich nicht geteilt?“
„Nein, Biesl. Ich wollte, ich hätte falsch gehört.“
Der Mutter sollte sie es schonend beibringen, daß er — sie müsse sofort mit nach Eisenbach, wenn sie nicht trotzdem schon zu spät kämen.
„Ich sehe im Rucksack nach, wie die Züge Anschlag haben. Bis München geht es an, aber hernach — die Verbindung in den Wald ist miserabel.“
Sie hatte gar nicht gehört, daß er das Zimmer verlassen hatte.
„Hans Jörg... es kann ja nicht sein. Hans Jörg, das... das bricht ihr das Herz.“
Sie kann es der Mutter nicht beibringen. Und jede Minute ist kostbar. Bis die alte Dame hier alles regelt, den Betrieb in bewachte Hände legt und ihre Sachen packt. „Er wird gehen und nie wiederkommen. Weißt du, was das heißt: Nie wiederkommen.“
In dem kleinen Stiebelzimmer ist alles ruhig. Frau Hilbert hat über einen Stoß von Rechnungen, fest Sum-

men für Mittag- und Abendessen ein, für Telefongespräche und frankierte Briefe, für Rohnfahrten und besorgte Dampferbillette. „Bitte.“ Klingt es energisch dazwischen. Sie will vom Personal in dieser Zeit nicht gerne gehört sein.
„Du bist's, mein Kind? Du bist noch bleicher als gestern, was sollen wir tun, daß du rote Wangen bekommst? Wenn Hans Jörg kommt.“
„Mutter... Mutter Hilbert... er... er... wird vielleicht nie wiederkommen!“
„Elisabeth!“
„Wir werden ihn — beide verlernen!“
Es ist einen Augenblick totensill in dem kleinen Zimmer. Nur zwei eisigkalte Hände umklammern die der jungen Frau.
„Mein Hans Jörg... tot!“
„Nein... nicht... nur sehr schwer verletzt bei einem Autounfall. Jede Stunde ist ein Geschenk für ihn und uns. Du wirst mit uns fahren, Mutter... Mutter Hilbert... und morgen, morgen früh sind wir in Eisenbach bei ihm.“
„Bei meinem toten Sohn...“
„Er... ist mein Bruder... Mutter Hilbert... laß uns beide miteinander tragen, wenn das Furchterliche... kommt!“
Der Nachtzug donnerte durch die Ebene. München hatte man gegen zwölf passiert. Fenster wie ein Grab lag die Landschaft, durch welche der Zug hastete.
„Wie lange noch, Herr Doktor?“
„Wohl ein Duzendmal — hundertmal, daß Frau Hilbert dies frug.“
„Zwei Stunden noch, gnädige Frau.“
Ein Seufzen — ein kaum hörbares „Danke“. Dann wieder lauliches Schwelgen, das sogar den Atem der drei Menschen in dem Abteil zweiter Klasse hören ließ.
Elisabeth hatte den Kopf gegen die Schulter ihres Mannes gelehnt, der mit übereinandergepreßten Lippen in der einen Fensterröhre lehnte.
Hilberts Mutter war seit München nicht von ihrem Platte ihm gegenüber gerückt. So oft eine größere Station einen Aufenthalt bedingte, zeigte sie eine mühsam verhaltene Erregung, die sich erst wieder legte, wenn die Wagenreihe sich in Bewegung setzte.

„Die nächste Station, gnädige Frau!“ Reichmann ließ es aufatmend heraus.
„Endlich!“
„Endlich!“
Elisabeth schrak auf. Sie hatte eine halbe Stunde geschlafen und sah nun verwirrt auf ihre Umgebung. Sie mußte sich erst zurechtfinden. Mein Gott, wenn sie das Schreckliche doch nur geträumt hätte. Aber es war Wirklichkeit. Das war Frau Hilbert und das dort ihr Mann und sie sahen an Hans Jörgs Sterdebett.
Ihre Glieder waren ganz erstarrt. Es schüttelte sie vor Frost. Wenn sie hätte aufschreien dürfen vor Entsetzen und Verzweiflung, Schreien oder weinen. Aber sie konnte nicht weinen.
Und die Frau an ihrer Seite war ruhig wie ein Mensch, der nichts mehr zu hoffen hat und sich in alles ergibt. Aber sie hatte ihn geliebt, hatte ihm alle Liebe gegeben, die man nur geben konnte, und sie wußte erst seit gestern, daß er das Kind der Mutter war, die auch sie unter ihrem Herzen getragen hatte. Nur ein einzigesmal hätte sie ihren Mund auf den seinen legen wollen, ein einzigesmal nur —
„Mache dich zurecht, Elisabeth!“ hörte sie ihren Mann sagen.
Ein Kütteln, ein Schütteln über verzweigten Schienensträngen. Fohles, bleigraues Morgendämmer über den düstern Eisenbach.
Hanna stand auf dem jugigen Gangsteig der Einfahrt. Friedrich war mit ihr gekommen. Hortios nahm er den Gepäckstein aus Reichmanns Hand.
„Hans Jörg?“
Hanna wußte nicht, von wem die Frage kam.
„Es... es...“ Sie weinte auf. „Drei Ärzte sind bei ihm — es will ihn keiner operieren — weil alles, alles umsonst ist — man wartet auf Sie, Herr Doktor, wenn Sie die Verantwortung auf sich nehmen.“
„Ja.“
Zwei gitternde Hände griffen nach den seinen. Er streifte sie mechanisch ab. Er war in Gedanken schon nicht mehr da.
„Ein Wagen, Hanna? — Mein Rad? Gut!“
Er sah nicht mehr nach seiner Frau und Hilberts Mutter zurück. Mit ein paar raschen Sprüngen überquerte er den Schienenkörper. Das matt beleuchtete Stationsgebäude erschlang seine Gestalt.

(Fortsetzung folgt.)



Der Osterhase ist da!



Wieder ist der Osterhase in meine Schaufenster gekommen und nickt all den Buben und Mädels freundlich zu, weil er für jedes was mitgebracht hat.

Schöne Bleyles-Anzüge und Kleidchen, Seppel-Anzüge, Blusen Höschen, Schürzen, Hütschen und Mützen, Hemden, Strümpfe, Söckchen und Taschentücher, und was sonst noch ein Kinderherz, sowie die großen Leute erfreut.

Kommen und sehen Sie die Mannigfaltigkeit; für Groß und Klein finden Sie das Passende!

Reinhold Hayer

Altensteig

EIN OSTEREI für jung und alt sind die eleganten und preiswerten

Mercedes SCHUHE

Joh. Dürrschnabel, Schuhgeschäft, Altensteig.

Neuweller. Morgen mittag

Hunde- u. Lanbenbörse

wozu freundlichst einlobet

Sak. R. ger zum „Adler“.

Bringe am Donnerstag von 9 Uhr ab auf den Marktplatz

erlei Gemüse und Obst

Frau Ad.

1 Pfund Dose 65^g

Sonja-Wachs

Ein Versuch überzeugt Sie von dessen Güte

Großhandlung für Auslieferung

Ebhausen. Eine leichtere, hoftrechtige

Kalbin

verkauft Müller Schl.

Motorräder und Fahrräder

erstklassige Fabrikate

sowie Ersatzteile

empfiehlt in großer Auswahl

Paul Schaupp, Altensteig

Maschinenhandlung und mech. Werkstätte.

Reparaturen werden prompt und billig ausgeführt.



Mehr - als nur eine köstliche Limonade

Wenn Sie gerne Limonade trinken, dann verlangen Sie überall nur die bekannte

Innauer Apollo-Silber

Sie ist nicht bloß ein köstliches Getränk, sondern gleichzeitig ein richtiger Gesundheitsbrunnen, da sie aus reinen Zutaten und der berühmten Innauer Apollo-Mineralquelle hergestellt ist.

Besonders auch Kindern sollte man diese feine Limonade geben, sie hält den Körper gesund und frisch. Bestimmt bekommen Sie diese feine Limonade bei:

M. Hartmann Altensteig, Tel. 132

Altensteig.

Heute in blutfrischer Ware eingetroffen



Cabliau mittel und große 1 Pfd.	25 und 30 S
Schellfische mittel und große 1 Pfd.	40 und 45 S
Stodfische weiße, 1 Pfd.	45 S
Seelachsfilet, bratfertig, 1 Pfund	45 S
Cablaufilet, bratfertig, 1 Pfund	50 S
Goldbarschfilet, bratfertig, 1 Pfund	M 1.—
Zander, 1 Pfund	M 1.—

NB. Die bestellten Fische wollen bis Donnerstag Mittag 4 Uhr abgeholt werden.

Ferner besonders preiswert

Rollmops und Bismarckheringe in 1 Liter Dosen	80 S	Allg. Stangenkäse 20 und 25 %	1/2, 1/2 und 1/2, 1 Pfd.	45, 50, 55 S
Balkhoff in 1 Lt. Dosen	M 1.—	Bäcker-Romadur 20 und 40 %	Romadur	30, 50 S
Delfardinen in Dosen	35, 50, 60 S	Rümmel- u. Spezialkäse	1/2	50 S
Räucherlachs in Dosen	M 1.20, 2.30	Emmentaler o. Rinde	1/2	75, 85 S
Säße Orangen, Blut, Doppelblat		Emmentaler in Block	1 Pfd.	M 1.60
1 Pfund	30, 35, 40 S	vollfakt. Emmentaler	1 Pfd	1.20, 1.60
3 Pfund	85 S, M 1.—, 1.10	Edamer holl., 4) %	1 Pfd.	M 1.60
Tafel-Äpfel 1 Pfd.	50 S	Parmesan in Gläser	M 1.— u	1.50
Bananen gelbe, 1 Pfund	50 S	Süßrahm-Tafelbutter	1 Pfd.	1.60, 1.80
Neue Malta-Kartoffeln, 1 Pfd.	20 S	Camembert Edelweiß	1/2	M 1.70
Blumentohl, 1 Stck.	45 S	frische Steirer-Eier, 10 Stck.		90 S
Pflaumen, 1 Pfd.	35, 40, 50, 60 S	frische Farm-Eier, 10 Stck.		M 1.—
Dampfüpfel, 1 Pfd.	85 S, M 1.—	Flaschenweine rot und weiß		
Milchobst, 1 Pfd.	60 und 75 S	1 Liter	75, 85 S, 1.—, 1.10, 1.20 M	
Aprikosen, 1 Pfd.	M 1.—, 1.30	offen 1 Liter	60, 65, 75 S	

Chr. Burghard Jr.

40 Fst. meter schöne Fischen

3. und 4. Klasse, gute Abfuhr, hat zu verkaufen. Wer — ? sagt die Geschäftsstelle des Blattes.

Altensteig.

Morgen (Gründonnerstag)



Mebel-Suppe

wozu höflichst einlobet

M. Schnierle „3 König“



Der moderne Osterhase

bringt rechtzeitig zum Frühling die neuen Modelle der WOLKO-SCHUHE. Eines schöner als das andere. Kein Paar kostet mehr als 12.75, aber schon zu 8.75 und 10.75 finden Sie wirkliche Glanzleistungen. Die Preise sind fast durchweg wesentlich ermäßigt.

2000 Verkaufsstellen

Alleinverkauf:

Schuhhaus Wilhelm Maier
Altensteig



Waas — schon wieder zwei neue H. heraugen? — na wartet 1 Schachtel

„Lebewohl“

verjagt euch.

Hüseraugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballettscheiben Blechdose (8 Plaster) 75 Pfg., Lebewohl-Fußbad gegen empfindliche Füße und Fußschweiß-Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg., erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben bei
Fr. Schlumberger, Schwarzwald-Drog., Poststr. 250.

